

„UNVERGÄGLICHER STRAUSS“
Ausstellung im Rathaus
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn
Entstehung des Wiener Walzers
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr
(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

7. September 1949

Blatt 328

Univ. Prof. Dr. Wilhelm Czermak - 60. Geburtstag

Am 10. September begeht der Wiener Ägyptologe und Afrikanist Wilhelm Czermak seinen 60. Geburtstag. An der Universität in Wien studierte er semitische Sprachen und bei Prof. Junker Ägyptologie. Nach seiner Promotion nahm er 1912-1914 an den Grabungen der Wiener Akademie der Wissenschaften in Ägypten bei den Pyramiden von Gizeh als Assistent von Prof. Junker teil. Im Weltkrieg erlernte Czermak als Verbindungsoffizier in Aleppo das Arabische und macht in Kairo von Eingeborenen Sprachaufnahmen des Kordofannubischen und des Somali. 1919 habilitierte er sich an der Wiener Universität für Ägyptologie und Afrikanistik. In den Sitzungsberichten der Wiener Akademie der Wissenschaften veröffentlichte er gemeinsam mit Junker die Kordofantexte, ferner seine "Kordofannubischen Studien". Daran schließen sich neue Arbeiten wie "Über die Phonetik des Somali", "Somalitexte" und "Zum Konsonantenlautwechsel in den Sprachen des Sudan". Vor allem aber sind es seine Aufsätze "Über die Sprache der Ewe-Neger" und "Die Lokalvorstellungen und ihre Bedeutung für den grammatischen Aufbau der afrikanischen Sprachen", welche die Aufmerksamkeit der Sprachforscher erregten. 1931 wurde Czermak als Nachfolger von Junker zum ordentlichen Professor für Ägyptologie und Afrikanistik ernannt und verfaßte zwei große Werke "Der Rhythmus der koptischen Sprache" und "Die Laute der ägyptischen Sprache".

Czermak ist nicht nur ein Sprachforscher von internationalem Rang, sondern hat auch entscheidend zur Erschließung der ägyptischen Kultur beigetragen.